

Protokoll Nr. 7 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kinder“ des Beirats Schwachhausen am 11.05.2021 als Videokonferenz

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:15 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Evelyne Augis
 Miriam Benz
 Hela Dumas
 Anna Faethe
 Dr. Vera Helling
 Imke Kuhmann
 Dr. Wolfgang Schober
- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Kevin Kyburz
- c) vom Ortsamt Sarai Auras
 Henrike Wunsch-Lautebach
- d) Gäste Petra Albers (Senatorin für Kinder und Bildung)
 Sandra Fecht (Grundschule Freiligrathstraße)
 Katrin Scheele (Immobilien Bremen)

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

Das Protokoll Nr. 6 vom 17.03.2021 wird ebenfalls ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1: Aktuelle Situation an der Grundschule Freiligrathstraße (einschließlich geplantem Um- und Ausbau)

Frau Wunsch-Lautebach erklärt eingangs, dass sich der Beirat in der Vergangenheit mehrfach mit der Grundschule Freiligrathstraße befasst habe, zuletzt vor drei Jahren, als der geplante Neubau der Kita auf dem Gelände der Grundschule vorgestellt worden sei.¹

Frau Albers stellt anhand einer Präsentation die Ziele und Planungsszenarien zur Erweiterung der Grundschule vor:²

- Die Kita solle zum nächsten Kindergartenjahr in Betrieb genommen werden.
- Auf dem Schulgelände sei auch eine Mensa errichtet worden, die jedoch für die ab dem kommenden Schuljahr vierzügige Grundschule zu klein sei. Die entsprechende Erweiterung werde Bestandteil der weiteren Planung sein.
- Es sei der Ausbau von einer Halbtags- zur Ganztagschule vorgesehen. Ein Planungsbüro sei mit der Prüfung beauftragt worden, ob die Kapazitäten für eine vierzügige gebundene Ganztagschule ausreichen. Zudem würden Erweiterungsmöglichkeiten der Räume, Umbauten zur barrierefreien Erschließung sowie mögliche Sanierungsbedarfe der Bestandsgebäude, wie der Sporthalle, geprüft (Folie 2).
- Die Schule dürfe entscheiden, ob diese einen offenen oder gebundenen Ganztagsunterricht anbieten werde. Die Planung gehe jedoch von einer gebundenen Ganztagschule

¹ Siehe [Protokoll Nr. 20](#) und Anlage 1 [GS Freiligrathstraße, Außenraumplanung](#) der gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Bildung, Jugend und Sport“ und „Integration, Soziales und Kultur“ am 21.06.2018.

² Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

aus, damit im Falle einer Änderung keine erneute Planung durchgeführt werden müsse. Bei den auf Folie 4 dargestellten Unterrichtszeiten handele es sich um eine Orientierung für die Planungsphase.

- Die Mahlzeiten in der Mensa würden auch künftig in drei Schichten eingenommen. Ohne W&E-Klassen gingen sie künftig von max. 24 Kindern pro Klasse aus. Wenn es mit den vorhandenen Flächen möglich sei, solle ein Jahrganskonzept eingerichtet werden, bei dem für jeden Jahrgang zusammenhängende Differenzierungsflächen eingerichtet würden (Folie 5).
- Die 230 qm große Aula werde in der Ausbauplanung nicht berücksichtigt. Hier sei kein Anbau der Küche möglich. Die Küche befinde sich in der Kita (Folie 6).
- Es würden alle Möglichkeiten, wie Umbau und Erweiterung des Bestandes, Teilneubau sowie Abriss und Neubau, geprüft. Kriterien dabei seien u.a. die Wirtschaftlichkeit, die Erweiterung der Schule bei laufendem Betrieb (ohne Interimslösung) und die Optimierung der Schulhöflächen mit einem weitestgehenden Erhalt des Baumbestandes. Diesbezüglich werde eine vertiefte Prüfung der Außenflächen der Kita und Schule vorgenommen (Folie 7).
- Wo sich künftig ein Anbau bzw. zunächst eine Containerlösung befinden könnte, sei auf der Folie 8 anhand von Fragezeichen dargestellt (Folie 8).
- Bisher seien die Vorarbeiten durchgeführt worden. Bei konkreteren Planungen werde die Schule beteiligt. Die Erweiterung der Schule solle mindestens zehn bis 20 Jahre Bestand haben, wobei auch Nachbesserungen möglich seien sollen (Folie 9).
- Je nach Umfang der Planungen werde von einer Fertigstellung der Planungen ab 2023 ausgegangen.

Frau Fecht stellt die Situation an der Schule wie folgt dar:

- Es sei zwar die Kita gebaut, aber bei den Planungen nicht weiter die Schule berücksichtigt worden. Aufgrund der Vierzügigkeit verfügten sie nicht über ausreichend Differenzierungsräume. Es mangle an Barrierefreiheit für Kinder im Rollstuhl. Zudem gebe es viele Doppelnutzungen der Räumlichkeiten. So finde direkt im Anschluss an den Schulunterricht der Französischunterricht in den Klassenräumen statt und die Hortgruppen würden dort untergebracht.
- Das bestehende Lehrer*innenzimmer biete Kapazitäten für etwa 15 Lehrkräfte. Derzeit seien an der Schule jedoch 40 Lehrer*innen beschäftigt und die Zahl werde künftig steigen. Es seien keine Arbeitsplätze und kein Platz zur Unterrichtsvorbereitung vorhanden. Sie verfügten über lediglich zwei PCs und einen Kopierer – die Zustände seien katastrophal.
- Die jetzige Mensa sei kaum größer als zuvor, der Unterschied bestehe lediglich darin, dass es nun eine Kochküche statt einer kleinen Küchenzeile gebe. 130 Kinder äßen dort in zwei kleinen Räumen in Schichten á 15 Minuten.
- Sie sehe wenig Perspektiven und sei ratlos, wie es weitergehen solle. Bereits in 2017 – zu Beginn der Planungen des Kita-Baus – habe festgestanden, dass die Schule vierzünftig und Ganztagschule werden würde. Sie hofft auf eine schnelle Lösung.

Frau Dr. Helling und Frau Kuhmann – wie auch die anderen Fachausschussmitglieder – zeigen sich überrascht und fassungslos über die vagen Planungen und darüber, dass die Probleme bisher nicht angegangen worden seien, da seit vielen Jahren die Umstände der mangelnden Räumlichkeiten und des Platzmangels bekannt seien. Es wird kritisiert, dass lediglich die Kita realisiert worden sei, ohne die Schule bei den Planungen zu berücksichtigen.

Frau Albers antwortet auf Fragen der Fachausschussmitglieder wie folgt:

- In der Prüfung werde dargestellt, ob es sich aus wirtschaftlicher Sicht eher rechne, die Bestandsbauten der 1960er/ 1970er abzureißen oder zu sanieren bzw. umzubauen. Ein Neubau sei vermutlich zu teuer und daher unwahrscheinlich. Bestandsgebäude würden aller Voraussicht nach nicht abgerissen – es erfolge lediglich eine dahingehende Prüfung. Auch erforderliche Sanierungsbedarfe würden lediglich dahingehend überprüft.

- Hinsichtlich der Planungen seien sie schon weiter als heute dargestellt, da lediglich die bereits abgestimmten Planungen vorgestellt worden seien. Im Laufe des Sommers könnten dem Beirat dann konkretere Planungen vorgestellt werden. Als eine bevorzugte Lösung gelte ein Erweiterungsbau am südlichen Teil des Hauptgebäudes. Frau Scheele ergänzt, dass die Prüfung recht komplex sei, da es sehr viele Möglichkeiten gebe, die alle vorgeprüft werden müssten. Es finde aber eine intensive Bearbeitung statt.
- Eine flexible Nutzung zwischen Kita- und Schulräumen sei schwierig, da Klassenräume größer seien. Es sei aber zurzeit nicht absehbar, dass Kitas künftig leer stünden.
- Der Hausmeister werde in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen, sodass auch das Hausmeisterhaus hinsichtlich einer möglichen Umnutzung untersucht worden sei. Aufgrund der Räumlichkeiten und der hohen Anforderungen an den Brandschutz sei eine Nutzung aus wirtschaftlicher Sicht jedoch selten möglich.
- Der Schulhof sei einer der größten Schulhöfe in Bremen gewesen. Aufgrund des Kita-Neubaus habe sich dieser zwar verkleinert, aber er überschreite bei Weitem die hier erforderliche Mindestgröße von etwa 1.920 qm. Dennoch sei das Ziel, diese vorhandenen Flächen möglichst zu erhalten und nicht zu versiegeln.
- Das Deutsche Rote Kreuz, der Träger der Kita, habe sich von der Essensversorgung zurückgezogen, der Rest bleibe jedoch wie gehabt. Bzgl. des Cateringbetriebs werde derzeit ein Ersatz organisiert.
- Zum Schuljahr 2023/ 2024 werde die Planung voraussichtlich abgeschlossen sein, nicht der Um- bzw. Erweiterungsbau.
- Auf die Frage nach den konkreten Verbesserungen für das kommende Schuljahr antwortet Frau Albers, dass sie hoffe, dass die Grundschule nach den Sommerferien den Übergangcontainer der Kita nutzen könne – sie seien diesbezüglich im Abstimmungsprozess. Frau Scheele ergänzt, dass eine Verlängerung der Baugenehmigungen bei Mobilbauten nicht ganz einfach sei.
- Viele der gestellten Fragen seien nicht durch die Bauabteilung zu lösen; alle Entscheidungen hingen auch von den finanziellen Mitteln ab. Die Dauer des Planungsprozesses hänge u.a. auch damit zusammen, dass es etwa 30 Abstimmungspartner*innen gebe. Ihnen sei daran gelegen, trotz der bestehenden Mängel, zu einem guten Ergebnis zu kommen.

Die Vorstandsvorsitzende des Vereins Interkulturelle Schule weist darauf hin, dass die Kinder in der Nachmittagsbetreuung, aufgrund des nicht ausreichenden Platzes in der Mensa, ihre Lunchpakete immer in den Klassenräumen einnehmen müssten. Eltern bräuchten zudem dringend Ganztagsplätze; sie würden mit entsprechenden Nachfragen überrannt. Jedes Jahr könnten sie nicht ausreichend Plätze im Hort und für die Französischkurse anbieten und durch die Vierzügigkeit sei die Nachfrage noch gestiegen.

Frau Albers weist darauf hin, dass sie sich bzgl. der Hortversorgung an die Schulaufsicht wenden könne.

Frau Dr. Helling kritisiert den Umgang der Behörden mit den Schulen und zeigt sich verärgert darüber, dass nicht einmal die Containerverlängerung geklärt sei. Sie schlägt vor, folgenden Antrag zu verabschieden:

Die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) wird aufgefordert,

- rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, dass die Nutzung der Mobilbauten auf dem Gelände der Grundschule verlängert wird und ggf. bedarfsweise neue Mobilbauten zur Verfügung gestellt werden;
- die Planungen zum Aus- und Umbau der Grundschule dringend zu beschleunigen;
- rechtzeitig Mittel für den Schulausbau im Haushalt bereitzustellen;
- nach geeigneten freien Räumlichkeiten zur Anmietung für die Nachmittagsbetreuung in der Nähe der Grundschule zu suchen sowie zu prüfen, ob Mittagessen außerhalb zur Verfügung gestellt werden kann.

Frau Wunsch-Lautebach lässt über den Antrag abstimmen: Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.³

TOP 2: Verschiedenes

Arbeiten an der Grundschule An der Gete

Ein Anwohner der Paschenburgstraße möchte zu den heute begonnenen Arbeiten an der Schule An der Gete Folgendes wissen:

- Warum wird der Stichweg zur Grundschule gesperrt und wie lange wird er gesperrt?
- Welche Arbeiten stehen dort an?
- Was erfolgt auf dem Schulhof?
- Soll der Grünstreifen von der Schule mitgenutzt werden bzw. ein Container in dem Grünstreifen aufgestellt werden?
- Wann und wie soll die Nachbarschaft und die Öffentlichkeit über die Sperrung informiert werden? Diesbezüglich regt er eine Information über die Presse oder in Form eines Informationsschildes an.

Frau Albers legt dar, dass im Laufe dieses Sommers zeitlich befristet Mobilbauten im Innenhof des Schulhofes aufgestellt und anschließend der rückwärtige Schulhof saniert werden solle. Frau Scheele fügt ergänzend hinzu, dass es sich jetzt um Vorarbeiten für den Aufbau der Container handele. Gemäß Frau Albers würden keine Container im Grünstreifen aufgestellt, sondern auf dem Schulhof zwischen dem alten Bestandsgebäude und der Sporthalle.

Frau Wunsch-Lautebach sagt zu, die Antworten auf die noch offenen Fragen nachzuliefern.⁴

Antworten zu den vom Fachausschuss gefassten Beschlüssen

Frau Wunsch-Lautebach weist auf drei Antworten der SKB zu folgenden Beschlüssen hin:

- Zeitweise Nutzung der Grünfläche zwischen Kirchbachstraße und Paschenburgstraße als Schulhoferweiterung für die Grundschule An der Gete;⁵
- Schnelltests in Kitas;⁶
- Unterstützung von Schulen in der Corona-Pandemie.⁷

Lernferien/ Lerncamps

Frau Wunsch-Lautebach teilt mit, dass die Lernferien für die Grundschulen in den Osterferien einwöchig stattgefunden hätten und in den Sommerferien zweiwöchig stattfinden werden. In den Oberschulen könnten aufgrund der personellen Situation keine Lernferien durchgeführt werden. Die Lernferien seien nur an Grundschulen vorgesehen, die sich in Sozialstufe 4 und 5 befänden. Dies treffe auf keine der Schwachhauser Grundschulen zu, da die Sozialindikatoren „zu gut“ seien.⁸

Frau Augis kritisiert, dass Kinder aus Schwachhausen pauschal von dem Angebot ausgeschlossen würden, da sicherlich bei einigen ein Bedarf vorliege, zum Beispiel bei Kindern aus den Kampa-Häusern, die oftmals noch nicht gut Deutsch sprächen.

³ Frau Faethe war bei dieser und den folgenden Abstimmungen nicht mehr anwesend.

⁴⁴ Ergänzende Informationen zu dieser Anfrage im Nachgang: Die Anlieferung der Mobilbauten erfolgt über die Arensburgstraße durch den Grünstreifen zur Grundschule. Es muss von einer Bauzeit von etwa zwei Monaten ausgegangen werden. Der Grünstreifen wird nicht von der Schule mitgenutzt werden (siehe auch Fn. 5). Dem Ortsamt liegen keine Kenntnisse bzgl. einer Information der Nachbarschaft und der Öffentlichkeit über die Sperrung vor, das Anliegen wird jedoch an die Zuständigen weitergegeben.

⁵ Der Beschluss wurde in der Sitzung dieses Fachausschusses am 15.02.2021 gefasst, siehe [Protokoll Nr. 5](#). Das Antwortschreiben der SKB ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁶ Ebd. Das Antwortschreiben der SKB ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

⁷ Der Beschluss wurde in der Sitzung dieses Fachausschusses am 17.03.2021 gefasst, siehe [Protokoll Nr. 6](#). Das Antwortschreiben der SKB ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

⁸ Weitere Informationen finden sich auch in den Berichten der Deputation für Kinder und Bildung unter [Konzept Lernferien](#) und [Berichtsbitte Bündnis 90/ Die Grünen](#).

Frau Dr. Helling stimmt dem zu und sieht ein entsprechendes Angebot in den Sommerferien für Schwachhauser Schüler*innen mit Nachholbedarfen als wichtig an. Sie unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

Der Fachausschuss beantragt bei der SKB, die Berechtigung für die Teilnahme an Lernferien im Sommer 2021 so auszuweiten, dass auch Schwachhauser Schüler*innen mit Lerndefiziten daran teilnehmen können. Dies könnte ggf. durch einen Lernpool, d.h. durch das gemeinsame Unterrichten aller Förderbedürftigen an einer Schule im Stadtteil erfolgen.

Frau Wunsch-Lautebach lässt über den Antrag abstimmen: Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

Kindergartenjahr 2021/ 2022: Statusbericht I

Die Situation sei gemäß Frau Wunsch-Lautebach entspannt. Nach der Anmeldezeit zum Kindergartenjahr 2021/ 2022 habe es sowohl im U3 als auch Ü3-Bereich noch freie Plätze gegeben.⁹

Anwahlen im Übergang von der Grundschule zu weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2021/ 2022

Wie gehabt seien alle weiterführenden Schulen (Oberschule Am Barkhof, Kippenberg-Gymnasium sowie das Hermann-Böse-Gymnasium) in Schwachhausen überangewählt.¹⁰

Anwahlen im Übergang in die Gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2021/ 2022

Abschließend weist Frau Wunsch-Lautebach auf den Bericht zu den Anwahlen im Übergang in die Gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2021/ 2022 hin.¹¹

Die nächste Sitzung findet am **Montag, 05.07.2021 um 18:30 Uhr** als Videokonferenz statt.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Dumas

Wunsch-Lautebach

Auras

⁹ Siehe auch: [Auswertung Statusbericht I \(zip\)](#).

¹⁰ Der Bericht zu den Anwahlen im Übergang von der Grundschule zu weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2021/ 2022 kann abgerufen werden unter: [Deputationsvorlage](#) und [Anlage](#).

¹¹ Der Bericht zu den Anwahlen im Übergang in die Gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2021/ 2022 kann abgerufen werden unter: [Deputationsvorlage](#) und [Anlage](#).